



Der Europäische Betriebsrat – endlich kein Papiertiger mehr

Presseerklärung der EUCDA , Brüssel, 18.12.2008

Das EU-Parlament hat bei seiner Plenarsitzung in Straßburg am 16. Dezember 2008 mit der Annahme des Berichts zum „Europäischen Betriebsrat“ die Neufassung der entsprechenden Richtlinie mit eindeutiger Mehrheit angenommen; einen Tag später wurde sie dann vom Rat bestätigt. Dies ist einmal mehr ein großer Erfolg für das europäische Sozialmodell.

Die Debatte um die Revision der Betriebsräterichtlinie 94/95/EG hatte zuletzt noch einmal eine beträchtliche Dynamik entfaltet. Das eigentliche Ziel, nämlich mehr Mitspracherechte für die Arbeitnehmerschaft durch effektivere länderübergreifende Unterrichts- und Anhörungsrechte bei grundlegenden Unternehmensfragen, drohte dabei unterzugehen. Bislang kann in Unternehmen mit mehr als 1.000 Arbeitnehmern, von denen mindestens 150 in wenigstens zwei Mitgliedstaaten der EU tätig sind, ein Europäischer Betriebsrat gegründet werden. Diese Gremien haben die Aufgabe, die Arbeitnehmer in diesen grenzüberschreitenden Unternehmen zu informieren und sie haben das Recht, dass sie von der Unternehmensführung konsultiert werden. Das Beispiel von Nokia hat allerdings auf erschreckende Weise gezeigt, wie einfach es sein kann, einen Europäischen Betriebsrat von der Entscheidungsfindung auszuklammern.

Die nun beschlossene Neufassung der Richtlinie ist nicht zuletzt auf die Vermittlung durch die EUCDA zwischen den unterschiedlichen Interessen zurückzuführen. Wenn die Mitgliedsstaaten die Richtlinie in nationales Recht überführen, stärken sie die Möglichkeiten des Europäischen Betriebsrats. Dies gilt sowohl für den Ausgleich zwischen unterschiedlichen Arbeitskulturen, als auch für die Überwindung von Sprachbarrieren und Denkblockaden.

Besonders wichtig für die EUCDA ist jedoch, dass das lange ungenutzte Innovationspotential der Arbeitnehmerschaft in der Wertschöpfung der Unternehmen noch besser zur Geltung kommen kann. Information und Transparenz sind Wesensmerkmale eines gelebten sozialen Dialogs, der auf ein hohes Schutzniveau und eine hohe Motivation für die Arbeitnehmerschaft abzielt und deren Solidarität untereinander stärkt. Die Sozialpartner müssen auf Augenhöhe verhandeln können, sonst waren alle Anstrengungen für ein soziales Europa umsonst.

Die Europäische Union Christlich Demokratischer Arbeitnehmer (EUCDA) besteht aus 24 Arbeitnehmerorganisationen aus 18 Ländern und ist eine Vereinigung der Europäischen Volkspartei (EVP). Tel 0032 2 285 4164, Fax 0032 2 285 4141, e-mail: euclidw@epp.eu, homepage: www.euclidw.org